Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 20 (1902)

Heft: 260

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 113 des Publikationsorgans „Les marques internationales" wird heute an unsere Abonnenten versandt werden.

№ 260 XX. Jahrgang. Bern, Dienstag, 8. Juli. 1902 Berne, Mardi, 8 Juillet. XXme année. № 260

Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Ungarn: Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn H. Haggenmacher, in Budapest, über das Jahr 1901. — Getreidemarkt. — Poststückverkehr nach der Türkei. — Colis postaux à destination de la Turquie.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 4. Juli. Die Firma **Wegmann & Meier** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 242 vom 25. Juli 1899, pag. 975) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Arnold Wegmann» in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 240 vom 24. Juni 1902, pag. 957).

4. Juli. Die Firma **Arnold Wegmann** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 240 vom 24. Juni 1902, pag. 957) hat in Zürich I eine Zweigniederlassung errichtet. Sortimentsgeschäft. Im Hauptbahnhof.

4. Juli. Inhaberin der Firma **K. Steiger-Risler** in Zürich III ist Karolina Steiger, geb. Risler, von Uetikon a. See, in Zürich III. Gross- und Kleinbäckerei. Bachtobelstrasse 52.

4. Juli. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **Bank in Baden** hat für die **Filiale Zürich** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 407 vom 17. Dezember 1900, pag. 1631) eine weitere Prokura erteilt an Fritz Sattler, von Zürich, in Zürich I, in der Meinung, dass derselbe gemeinschaftlich mit einem der bereits zur Kollektivzeichnung Berechtigten für die Bank in Baden, Filiale Zürich, per procura zu zeichnen befugt sein soll.

4. Juli. Die Aktionäre der **Nahrungsmittel-Fabrik Affoltern a. A.** daselbst (S. H. A. B. Nr. 389 vom 30. November 1900, pag. 1559) haben in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Mai 1902 in Abänderung des § 2 der Statuten das Gesellschaftskapital von Fr. 165,000 auf den Betrag von Fr. 99,000 (Franken neunundneunzigtausend), eingeteilt in 300 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 300, herabgesetzt. Der Verwaltungsrat ernannte den bisherigen Geschäftsleiter Eugen Bussmann zum Direktor; derselbe führt namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift. Seine Prokura ist erloschen.

4. Juli. Die Firma **A. Rübel** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 260 vom 13. Dezember 1892, pag. 1053) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich I, Bahnhofstrasse 27 und als Natur des Geschäftes: Verwaltungen. Der Inhaber wohnt nunmehr in New-York und der Prokurist Heinrich Grimm in Zürich II.

4. Juli. Die Firma **D. Perotti** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 103 vom 31. März 1898, pag. 421) verzeigt als Natur des Geschäftes: Weine und Kolonialwaren en gros und détail, und als Geschäftslokal: Langstrasse 113.

4. Juli. Die Firma **M. Kreutzmann** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 102 vom 22. April 1893, pag. 411) verzeigt als Natur des Geschäftes: Special-Buchhandlung für Kunstgewerbe und Architektur, und als Geschäftslokal: Zähringerstrasse 45.

4. Juli. Die Firma **Joh. Kündig-Egli** in Wald (S. H. A. B. Nr. 269 vom 29. Juli 1901, pag. 1073) wird hiemit infolge Konkurses von Amtswegen gelöscht.

5 Juli. Die Firma **A. Bannwart** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 154 vom 27. April 1901, pag. 613) und damit die Prokura Ludwig Alexander Bannwart ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Ludwig Alexander Bannwart, von Zürich, in Zürich II, und Oscar Bannwart, Ingenieur, von Zürich, in Zürich II, haben unter der Firma **A. & O. Bannwart** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Bannwart» übernimmt. Eisenwaren en gros. Zeughausstrasse 13. Die Firma erteilt Prokura an Fanny Bannwart, von Zürich, in Zürich II.

5. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Mörikofer & Looser** in Zürich I S. H. A. B. Nr. 152 vom 8. Juni 1897, pag. 623), Gesellschafter: Oscar Mörikofer und Robert Looser, hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **O. Mörikofer** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Oscar Mörikofer, von Frauenfeld, in Zürich V. Tafelglashandlung. Rennweg 15-17.

5. Juli. Inhaber der Firma **Rob. Looser** in Zürich V ist Robert Looser, von Kappel (St. Gallen), in Zürich V. Alleinverkauf der Luxfer-Prismen und Tafelglas en gros. Concordiastrasse 22.

5. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Albert Ullmann & Cie** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 321 vom 13. Oktober 1899, pag. 1293), Gesellschafter: Albert Ullmann und Jacques Maier, hat sich aufgelöst.

Albert Ullmann, von Feuchtwangen (Bayern), in Zürich II, und Moritz Ullmann, von und in Feuchtwangen, haben unter der Firma **Albert Ullmann & Cie** in Zürich II eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 11. Mai 1902 ihren Anfang nahm. Die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft werden von diesen beiden Gesellschaftern übernommen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Albert Ullmann, und Kommanditär: Moritz Ullmann mit dem Betrage von Fr. 1000 (Franken eintausend). Passementerie und Mercerie en gros. Tödistrasse 52.

Berichtigung eines Druckfehlers. Bei der Publikation betr. die Firma **Aktiengesellschaft für industrielle Sandverwertung** in Zürich in Nr. 250 des S. H. A. B. vom 1. Juli 1902 soll es in Zeile 12 heissen: Das Grundkapital von Fr. 250,000 ist eingeteilt «in 500», statt 50, auf den Inhaber lautende Aktien à Fr. 500.

Berichtigung. In der Publikation im S. H. A. B. Nr. 254 vom 3. Juli 1902 soll es heissen: Die Firma **J. Pfenniger** in Zürich III, und nicht wie publiziert: «J. Pfenninger».

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1902. 4. Juli. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma **Basler-Löwenbräu** in Basel (S. H. A. B. Nr. 161 vom 24. Juli 1891, pag. 654) hat folgende Aenderungen bezüglich der Vertretung der Gesellschaft nach aussen getroffen: Die Berechtigung des bisher kollektiv zeichnenden Wilhelm Hässig-Kiefer zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift für die Gesellschaft ist erloschen. An dessen Stelle zeichnet nunmehr als Delegierter des Verwaltungsrates Leonhard Friedrich von und in Basel. Ferner wird die Berechtigung zur Führung der Kollektivunterschrift gemäss den folgenden Bestimmungen erteilt an Hermann Gassner, Direktor der Gesellschaft, von Krumbach (Bayern), wohnhaft in Basel. Die Zeichnung soll in Zukunft in der Weise kollektiv erfolgen, dass je ein Delegierter des Verwaltungsrates und ein Mitglied der Direktion kollektiv zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen. Delegierte des Verwaltungsrates sind: Leonhard Friedrich, Alphonse Köchlin-Schneeli und Wilhelm Faesch-Imhoff. Mitglieder der Direktion sind: Herrmann Gassner und Norbert Hofer.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1902. 5. Juli. Die Kommanditgesellsschaft unter der Firma **Noppel & Co Ziegelfabrik Emmishofen** in Emmishofen (S. H. A. B. Nr. 374 vom 15. November 1900, pag. 1499) erteilt Einzelprokura an Robert Rauber, von Konstanz, in Emmishofen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1902. 3 juillet. Pascal Delorenzi, de Margozzo (Novare, Italie), et Jean Adamina, de Muralto (Tessin), les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale **Delorenzi & Adamina entrepreneurs**, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et qui a commencé ce jour. Genre d'industrie: Gypserie et peinture. Bureau et chantier: 16, Avenue Vuillemin.

3 juillet. La maison **J. Haury**, à Lausanne (F. o. s. du c. des 19 mars 1883, et 20 juillet 1896), a cessé d'exploiter le Café central, à Lausanne et détient actuellement le «Café-restaurant Bellevue-Rosiaz» sur Pully.

5 juillet. La société en nom collectif **Ramuz & Cie**, à Lausanne, commerce de combustibles (F. o. s. du c. des 30 octobre 1897 et 29 mars 1901), est dissoute et la procuration conférée à François Ramuz-Jaccoud cesse de déployer ses effets et est radiée.

L'associé François Ramuz, fils, de Sullens, domicilié à Lausanne, reprend sous la raison **François Ramuz**, à Lausanne, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Ramuz & Cie». Genre de commerce: Combustibles. Magasins et bureaux: Gare du Flon.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation / Circulation effve	Totaler Barvorrat / Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulat. / Circul. non couv	Verfügb. Barschaft / Encaisse dispon.
1901				
Durchschnitt - *Moyenne*	197,543	116,969	80,574	31,187
Maxima	220,374	129,886	108,183	48,254
Minima	186,688	110,735	66,611	18,765
1902				
1. Semester - 1er semestre.				
Durchschnitt - *Moyenne*	199,101	114,819	84,262	27,518
Maxima	215,956	119,350	98,521	32,748
Minima	184,371	111,935	67,222	23,508
3. Quartal - 3me trimestre.				
5. Juli - *5 juillet*	208,074	112,265	95,809	23,598

Le numéro 113 de la publication „Les marques internationales" sera expédié aujourd'hui à nos abonnés.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 5. Juli 1902.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 5 juillet 1902.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten -- Billets: Emission	Noten -- Billets: Circulation	Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Abrechnungsstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir à la chambre de compensation: Gesetzl. Notendeck. 40 % d. Zirkulation / Couverture légale des billets 40 % de la circulation.	Frei verfügbarer Teil / Partie disponible		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses: In Kassa / En caisse		Bei d. Abrechnungsstelle / Conto B / A la chambre de compensation / Compte B		Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse		Total	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	12,750,000	12,888,800	4,955,520	1,967,975	—	784,650	—	95,171	17	142,849	12	7,946,165	29
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,800,000	1,777,200	710,880	213,345	—	92,350	—	6,130	—	10,454	49	1,038,159	49
3	Kantonalbank von Bern, Bern	18,420,000	17,580,550	7,032,220	2,842,430	—	1,884,150	—	1,207,611	05	162,670	59	13,129,081	64
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,900,000	1,875,400	750,160	160,640	—	100,550	—	12,781	41	151,538	32	1,175,669	73
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	16,953,250	16,593,600	6,637,440	1,190,185	—	702,800	—	28,989	50	7,738	61	8,567,148	11
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	950,000	933,250	373,300	83,275	—	14,500	—	4,800	—	6,030	97	481,905	97
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	4,750,000	4,694,400	1,877,760	685,435	—	192,950	—	9,799	90	147,424	69	2,913,369	59
8	Aargauische Bank, Aarau	5,700,000	5,604,800	2,241,920	888,760	—	314,150	—	23,089	—	28,900	46	3,496,819	46
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	950,000	924,450	369,780	147,910	—	426,500	—	4,767	85	156,026	48	1,104,984	33
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,900,000	1,887,000	754,800	147,190	—	58,300	—	3,980	54	82,102	35	1,046,372	89
11	Thurg. Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	913,250	365,300	229,070	—	109,150	—	10,641	05	33,718	75	747,879	80
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,800,000	3,695,800	1,478,320	373,465	—	134,700	—	4,662	80	22,609	18	2,013,756	98
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,700,000	5,553,050	2,221,220	761,545	—	521,800	—	6,496	13	28,377	40	3,545,438	58
14	Banque du Commerce, Genève	22,800,000	22,600,200	9,040,030	886,415	—	204,750	—	26,759	60	146,833	60	10,306,888	20
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,700,000	2,648,850	1,059,540	330,905	—	213,050	—	2,528	80	50,082	21	1,656,106	01
17	Bank in Basel	22,800,000	22,471,050	8,988,420	2,094,345	—	809,300	—	31,171	45	79,132	21	12,002,368	66
18	Bank in Luzern, Luzern	4,750,000	4,706,850	1,882,740	399,240	—	263,050	—	5,103	33	178,309	13	2,728,442	46
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	28,500,000	27,103,900	10,841,560	4,990,790	—	2,150,800	—	162,322	05	139,421	39	18,284,893	44
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,325,000	3,262,200	1,304,880	250,690	—	128,500	—	69,213	99	43,747	36	1,797,031	35
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,152,250	1,131,500	452 600	133,550	—	97,050	—	5,689	45	14,242	60	703,182	05
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	11,400,000	10,633,700	4,253,480	748,985	—	250,000	—	32,955	20	58,554	61	5,338,974	81
27	Ersparnisskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,425,000	1,359,350	543.740	124,415	—	46,300	—	10,150	—	9,672	52	734,277	52
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	950,000	919,350	367,740	100.240	—	3,850	—	27,687	80	6,614	30	506,132	10
30	Banque canton. neuchâteloise, Neuchâtel	7,600,000	7,437,750	2,975,100	317,500	—	286,650	—	158,791	24	30,553	64	3,768,594	88
31	Banq. commerciale neuchâtel., Neuchâtel	7,600,000	7,506,100	3,002.440	280,030	—	199,400	—	23,698	20	18,153	77	3,528,721	97
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,375,000	2,342,000	936,800	318,010	—	195,150	—	82,653	20	24,332	17	1,556,945	37
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,250,000	2,235,450	894,180	256,455	—	68,000	—	22,547	15	24,621	05	1,260,803	20
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,750,000	4,669,700	1,867,880	468,825	—	234.200	—	50,674	15	41,390	99	2,662,970	14
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	900,000	873,200	349,280	118,690	—	13,450	—	15,919	60	2,536	06	499,875	66
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,828,000	2,786,900	1,114,760	262.000	—	32,650	—	15,896	25	10,393	34	1,435,699	59
37	Credito Ticinese, Locarno	2,137,500	2,099,000	839,600	121,375	—	85,450	—	25,326	80	58,120	20	1,129,872	—
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	4,750,000	4,695,300	1,878,120	242,855	—	125,500	—	73,132	70	31,704	82	2,351,312	52
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,805,650	2,765,200	1,106,080	304,505	—	104,900	—	4,555	—	8,387	37	1,528,427	37
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,850,000	2,841,600	1,136,640	100,630	—	72,000	—	16,279	—	41,797	—	1,367,346	—
41	Basler Kantonalbank, Basel	9,311,000	9,213,000	3,685,200	975,455	—	340,400	—	20,043	69	19,386	65	5,040,485	34
42	Appenzell I.-Rh. Kant.-Bank, Appenzell	1,000,000	943,950	377,580	80,130	—	32,200	—	2,800	—	9,612	30	502,322	30
		227,532,650	*221,667,650	88,667,060	23,598,260	—	11,288,150	—	2,304,819	05	2,029,985	70	127,888,274	75
	Stand am 28. Juni / Etat au 28 juin 1902	227,701,400	221,089,450	88,435,780	23,937,585	—	10,077,000	—	3,972,550	70	1,782,941	85	128,205,857	55
		— 168,750	+ 578,200	+ 231,280	— 339,325	—	+ 1,211.150	—	— 1,667,731	65	+ 247,043	85	— 317,582	80

* Wovon in Abschnitten von { Fr. 1000 Fr. 12,736,000; „ 500 „ 26,714,500; „ 100 „ 130,855,300; „ 50 „ 51,361,850 } Fr. 221.667,650

* Dont en coupures de

Ausgewiesene Zirkulation / Circulation accusée . . Fr. 221,667,650. —

Noten in Kassa der Banken u. bei d. Abrechnungsstelle in Conto B / Billets chez les banques et à la chambre de compensation en compte B . . „ 13,592,969 —

Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers Fr. 208,074,681 —

Stand am 28. Juni / Etat au 28 juin 1902 Fr. 207,089,899. —

Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers Fr. 208,074,681. —

Gesetzliche Barschaft / Espèces légales en caisse . . „ 112,265.320. —

Ungedeckte Zirkulation / Circulation non couverte Fr. 95.809,361. —

Fr. 94 666,534. —

Gold — Or . . . . Fr. 104,075.445. —

Silber — Argent . . „ 8,189.875. —

Gesetzliche Barschaft / Encaisse métallique . . Fr. 112,265,320. —

Fr. 112.373,365. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 5. Juli 1902. — Du 5 juillet 1902. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission: Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten and. Banken in Kassa u. b. d. Abrechnungsstelle, Conto B / Billets d'autres banques et avoir à la chambre de compensation, compte B	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassescheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	16,953,250	731,789. 50	— —	6,904,589. 30	1,746,851. 24	4,448,464. 80	— —	13,881,694. 84
14	Banque du Commerce à Genève	22,800,000	231,509. 60	— —	12,151,460. 90	1,974,417. 90	1,734.500. —	600,000. —	16,691,888. 40
17	Bank in Basel	22,800,000	840,471. 45	— —	11,644,226. 20	4,558.302. 35	11,269,319. 50	— —	28,812,319. 50
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,600,000	223,098. 20	— —	5,972,107. 35	511,594. 65	488,585. —	— —	7,195,885. 20
		70,153,250	2,026,868. 75	— —	36,672,383. 75	8,791,166. 14	17,940,869. 30	600,000. —	66,081,287. 94
	Stand am 28. Juni / Etat au 28 juin 1902	70,300,000	2,219,399. 60	— —	36,359,522. 01	9,113,522. 49	17,885,219. 30	800,000. —	66,377,663. 40
		— 146,750	— 192,530. 85	— —	+ 312,861. 74	— 322,356. 35	+ 55,650. —	— 200,000. —	— 346,375. 46

Aktiven — Actif

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Barschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige dispon. Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total
5	Bank in St. Gallen	7,827,625. —	13,831,694. 84	215,589. 54	21,874,909. 38
14	Banque du Commerce, à Genève	9,926,495. —	16,691,888. 40	894,636. 55	27,513,019. 95
17	Bank in Basel	11,082,765. —	28,312,319. 50	1,129,031. 16	40,524,115. 66
31	Banque commerciale neuchâteloise	8,282,470. —	7,195,885. 20	132,896. 23	10,610,751. 43
		† 32,119 355. —	66,081,287. 94	2,372,153. 48	100,522,796. 42
	Stand am 28. Juni / Etat au 28 juin 1902	31,597,885. —	66,377,663. 40	2,393,700. 64	100,369,249. 04
		+ 521,470. —	— 346,375. 46	— 21,547. 16	+ 153,547. 38

Passiven — Passif

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	in längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	16,593,600	1,028,813. 15	— —	17,622,413. 15
14	Banque du Commerce, à Genève	22,600,200	1,971,925. 70	— —	24,572,125. 70
17	Bank in Basel	22,471,050	9,009,790. 32	— —	31,480,840. 32
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,506,100	701,193. 09	— —	8,207,293. 09
		69,170,950	12,711,722. 26	— —	81,882,672. 26
	Stand am 28. Juni / Etat au 28 juin 1902	68,228,700	14,975,075. 87	— —	83,203,775. 87
		+ 942,250	— 2,263,353. 61	— —	— 1,321,103. 61

† Ohne Fr. 49,379. 95 Scheidemünzen und nicht tarifierte fremde Münzen. — † Sans fr. 49,379. 95 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

5. Juli 1902. — **Offizieller Diskontosatz** der schweizerischen Emissionsbanken: **3½ %**, gültig seit 17. Januar 1902.
5 juillet 1902. — **Taux d'escompte officiel** des banques d'émission suisses: **3½ %**, valable depuis le 17 janvier 1902.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wirtschaftliche Verhältnisse Ungarns.

(Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Budapest, Herrn H. Haggenmacher, über das Jahr 1901.)

Allgemeines. Das abgelaufene Wirtschaftsjahr 1901 war für weite Staatengebiete Europas ein Jahr der Stagnation und des Rückschrittes. Klagen ertönten von allen Seiten über das Darniederliegen von Handel und Industrie und über die Mutlosigkeit, die allerwärts platzgegriffen. Man suchte die Ursachen, wohl mit Recht, in der geringen Ernte Europas pro 1901, in der von Jahr zu Jahr steigenden Konkurrenzfähigkeit Nordamerikas, das mit seiner wachsenden Produktion alles überflügelt; dann auch in dem chinesischen und Kapkriege.

In Ungarn machte sich ausser alldem noch die schon lange drückende Ungewissheit bezüglich des wirtschaftlichen Ausgleiches mit Oesterreich vermehrt geltend. Schon seit Jahren in Verhandlung, kann derselbe zu keinem gedeihlichen Ende kommen; die Zweifel, die sich an sein Gelingen knüpfen, das Sein oder Nichtsein der weitern Zollgemeinschaft würden auch in günstigern Zeitläufen als den heutigen hindernd wirken. So empfindet man aber die missliche Lage doppelt schwer und nicht nur Handel und Industrie in allen Branchen, sondern auch die Landwirtschaft als erste Erwerbsquelle Ungarns ist durch das Nachlassen des Konsums und die allseitige Verdienstlosigkeit existenzbedroht. In diese ungünstige Zeit fällt nun auch noch die Erneuerung der Handelsverträge, resp. die Fixierung eines eigenen neuen Zolltarifes.

Das, was über die diesbezüglichen schwebenden Verhandlungen in die Oeffentlichkeit dringt, weist darauf hin, dass allerwärts starke Zollerhöhungen geplant werden, was auf den ungarischen Export in Rohprodukten nur entwertend, und auf seinen eigenen Import an Industrieartikeln verteuernd wirken kann. So sind denn die Aussichten für die Zukunft düster genug, und es bleibt nur die Hoffnung, dass auf die mageren Jahre endlich auch wieder fette kommen, die der gesunden und ausdauernden Volkskraft die so nötige Hülfe bringen.

Die Effektenbörse war trotz der Geldflüssigkeit das ganze Jahr in ungünstiger Lage. Bank- und Industriepapiere verloren an Kurswert, nur Staats- und Anlagepapiere zogen gegen Ende des Jahres etwas an. Der Bankdiskont fiel von $4^1/_2$ auf 4 %, der Marktdiskont von $4^3/_8$ auf $3^{11}/_{16}$ %. Die Staatsrechnung schloss pro Ende 1900 mit einem Ueberschuss von $40^1/_2$ Mill. Kronen. Die Währungsreform ist nun beinahe ganz durchgeführt, an Stelle der ö. W. fl. 5 und 50 Staatsnoten treten Banknoten von 10 und 50 Kronen, auch Goldstücke von 10 und 20 Kronen befinden sich schon im Umlauf, so dass mit nächstem Jahr die obligatorische Hartgeldzahlung in volle Wirksamkeit treten dürfte.

Landwirtschaft. Das Ernteergebnis des Jahres 1901 war im grossen und ganzen ein schwaches, speciell in der Hauptfrucht Weizen, die in der Ausbeute gegen voriges Jahr bedeutend zurückblieb. Der Herbstanbau überwinterte zwar ziemlich gut, aber das Frühjahr war der Entwicklung der Saaten nicht besonders günstig und trotz des guten, trockenen Erntewetters wurden bald über den Druschausfall Klagen laut, die durch das schwache Endresultat zur allgemeinen Enttäuschung bestätigt wurden. Die Anbauflächen waren gegen das Vorjahr ziemlich unverändert, die geernteten Mengen stellten sich gegen 1900 wie folgt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
	q	q	q	q	q
1900	38,400,000	10,200,000	11,700,000	10,250,000	32,000,000
1901	34,800,000	11,550,000	10,600,000	9.850,000	37,000,000 cirka.

In Weizen zeigt sich grösserer, in Gerste und Hafer kleinerer Ausfall, während Roggen unbedeutend, Mais dagegen bedeutend besser resultierte. Die Qualität in Weizen war gut, trocken und kleberreich, auch Roggen, Hafer und Mais befriedigten, nur Gerste liess zu wünschen übrig, da der Kern verschieden, oft schwach und gelb war, so dass auf Braugerste ein geringeres Quantum als andere Jahre entfiel. Die Preise blieben in der ersten Jahreshälfte ziemlich stabil und zogen dann in Weizen, Roggen, Mais wenig, in Hafer stärker an, Gerste dagegen fand ihrer geringeren Qualität wegen weniger Nachfrage und erlitt demzufolge eine kleine Preiseinbusse. Im allgemeinen stunden unsere Preise über Weltparität und schlossen einen Export über die Zollgrenze beinahe ganz aus.

Die Ein- und Ausfuhr in Getreide und Mehl zeigt im Vergleich zum Vorjahre folgende Daten:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1900	1901	1900	1901
	q	q	q	q
Weizen	260.000	270,000	5,450,000	4,960,000
Roggen	10,000	11,000	3,430,000	2,350,000
Gerste	123,000	147,000	3,720,000	3,040,000
Hafer	52,000	115,000	2,700,000	2,080,000
Mais	468,000	748,000	2,660,000	3,250,000
Mehl	61,000	58,000	6,800,000	7,065,000

Die Einfuhr zeigt nur in Hafer und Mais eine geringe Zunahme. Die Ausfuhr ist in Weizen, Roggen Gerste und Hafer bedeutend schwächer, entsprechend der geringern Ernte und dem Hochstande der Preise. In Mais ist die grössere Exportzunahme der eigenen guten und amerikanischen Fehlernte zuzuschreiben, es war dies das einzige Produkt, welches eine einigermassen beträchtlichere Ausfuhr in das Zollausland zuliess. Die geringe Mehrausfuhr in Mehl ist ohne Bedeutung und entspricht nur dem forcierten Mehrabstoss von Feinmehl in der österreichischen Reichshälfte.

Wein. Die Weinernte in 1901 war sowohl in Quantität als Qualität mittelgut. Das allmähliche Anwachsen der neuen Sandweingärten und das Rekonstruieren der alten Gebirgskulturen hält an, und man kann sagen, dass der Weinbau Ungarns nach und nach sich wieder seinem frühern Höhepunkte nähert. Allerdings sind ihm in der Zwischenzeit mächtige Konkurrenten erwachsen, und es ist vorauszusehen, dass sein Export nur schwer mehr die frühere Bedeutung erreichen wird, aber es ist nach der grossen Katastrophe, die den ungarischen Weinbau betroffen, schon ein namhafter Erfolg, wenn wie letztes Jahr die Ausfuhr die Einfuhr übersteigt, resp. die Produktion den Eigenbedarf überdeckt. Thatsächlich ist die Einfuhr aus Italien vergangenes Jahr um ca. 375,000 q geringer geworden, und die Ausfuhr an feinen ungarischen Weinen, wie Tokayer, etc., gestiegen. Die Ursache dieses Erfolges liegt in der unausgesetzten und intensiven Thätigkeit der ungarischen Regierung, die im Laufe der Jahre mit bedeutenden Opfern Fachschulen gründete, Lehrkurse einführte, und durch Anlegen von staatlichen Musterweingärten und Baumschulen in grossem Umfange auf Ausbreitung und Veredlung von Wein- und Obstzucht hinarbeitete. Der gleichzeitig mit Erfolg geführte Kampf gegen Phylloxera und Peronospora lässt hoffen, dass der Fortschritt andauere und der frühere reichliche Erwerb in der Weinkultur wieder erreicht werde.

Industrie. Dieselbe hat ein unügnstiges Jahr hinter sich, ebenso ungünstig, als die beiden vorhergegangenen. Die Prosperität der Industrie hängt in Ungarn von der Lage der Landwirtschaft ab, und nachdem diese schon eine Reihe von Jahren geringe Erfolge hatte, fehlt auch der Industrie, die nur auf das Inland angewiesen ist, der günstige Boden. Die speciell in Deutschland herrschende Stagnation vermehrte überdies die Konkurrenz und wenn auch das inländische Fabrikat möglichst bevorzugt wird, so ergab sich daraus doch ein stark schädigender Preisdruck. Wohl setzt die Regierung ihre Bemühungen behufs Gründung neuer Industrien fort, und es sind auch in 1901 21 neue Fabriken und 9 Erweiterungen alter, mit 4419 Arbeitern und 16 Mill. Kr. Kapital entstanden, aber auch hierin zeigt sich ein verlangsamtes Tempo, und es kann keinen Ersatz bieten für die vielen Arbeiterentlassungen in den ältern Branchen.

Die vor 2 Jahren eingetretene Krise in der Bauindustrie dauert ungemindert an, auch der Bahnbau ist, da die Hauptlinien und wichtigsten Anschlüsse vollendet sind, ein minimaler geworden, das hat die Thätigkeit von Ziegeleien, Giessereien und Maschinenfabriken verringert und zu Betriebsreduktionen gezwungen, die die Rentabilität beeinträchtigen. Den Maschinenfabriken für die Landwirtschaft fehlte wieder der zahlkräftige Konsument, Schiff- und Waggonbauanstalten fanden auch nicht genügende Arbeit, während die Zuckerindustrie unter dem grossen Preisrückgang, der allerwärts eintrat, zu leiden hatte. Unverändert gute Erfolge hatten nur die Brauereien und Papierfabriken, während Kohlenwerke, Spiritus, Leder und Textilindustrie mässigen Fortschritt erzielen konnten. Leider ist die letztere noch ohne grosse Bedeutung, da sie kaum $^1/_6$ des Landesbedarfes erzeugen kann.

Die Mühlenindustrie krankt ganz bedeutend an Ueberproduktion und an den Folgeübeln der Aufhebung des freien Mahlverkehrs. Es wurden grosse Anstrengungen gemacht, sie möglichst zu unterstützen, einesteils seitens der Regierung durch Gewährung hoher Frachtrefaktien für den Exportverkehr, anderseits in der Branche selbst, durch Einführen von neuen Putzmaschinen und sonstigen verbessserten Einrichtungen; thatsächlich wurde eine etwas höhere Vermahlungsziffer erreicht, als letztes Jahr, aber die Rentabilität blieb aus, und am Ende des Jahres waren die Vorräte so gross und die Preise so schlecht, dass zu bedeutender Arbeitsverminderung geschritten werden musste. Die ausgeführte Menge Feinmehl war etwas grösser als im Vorjahr, aber nur nach Oesterreich, da der eigentliche Zollauslandsverkehr stark rückgängig und überhaupt nur noch mit grossen Preisopfern seitens der Exportmühlen im Gang erhalten werden konnte. Auch die stärkern Feinmehllieferungen nach Oesterreich gingen auf Kosten der Preise und schädigten die Mühlen hüben und drüben, während Schwarzmehle im Lande selbst teuer blieben und die Ernährung des armen Mannes erschwerten.

Es sind dies ganz ungesunde, unhaltbare Zustände, hervorgehend aus der Aufhebung des zollfreien Mahlverkehrs, die sich bei einer guten Ernte noch verschärfen müssen, weil dann der Export von Feinmehl noch mehr, und zu noch grösserer Einbusse an den Preisen zu forcieren sein wird. Dessen ungeachtet ist von der Wiedereinführung des Mahlverkehrs keine Rede, und also auch wenig Hoffnung, dass sich die Lage der Mühlenindustrie bald bessere.

Verkehrswesen. In Anbetracht der allgemeinen Depression ist der Entwicklungsgang desselben ein normaler gewesen. Trotz dem Sparsamkeitsbestreben ist im Eisenbahnwesen so viel für Instandhaltung und Neugestaltung getan worden, dass man sagen kann, es sei den alltäglichen Anforderungen des Verkehrs Genüge geleistet worden. Das rollende Material der Hauptlinien Ungarns besteht nun in 2893 Lokomotiven und Tendern, 5566 Personenwagen und 64,387 Güterwagen, und zeigt gegen das Vorjahr einen Zuwachs von 78 Lokomotiven, 158 Personenwagen und 3633 Güterwagen, welcher hauptsächlich den ungarischen Staatsbahnen zu gute kommt. Der Personen- und Güterverkehr der Hauptbahnen zeigt gegen das Vorjahr folgende Veränderung:

	Personenverkehr	Güterverkehr
	Personen	Tonnen
1900	41,354,000	27,872,000
1901	42,167,000	27,356.000

und stellen sich dementsprechend die Einnahmen im

		Personenverkehr	Güterverkehr
1900 . . .	auf Kronen	54,747,000	178,223,000
1901 . . .	„ „	55,081,000	174,649,000

Der Personenverkehr zeigt eine kleine Zunahme, der Güterverkehr eine ebensolche Abnahme, was der schwächern Ernte, speziell aber dem verminderten Kohlenexport zuzuschreiben ist. Ausgebaut und dem Verkehr übergeben wurden im abgelaufenen Jahre 167 Kilometer Lokalbahnen.

Die Binnenschiffahrt, einschliesslich des Kanals am eisernen Tor, zeigt ungefähr denselben Tonnenverkehr wie letztes Jahr. Der Winterhafen in Pressburg ist nun fertiggestellt und verspricht dieser Stadt eine bedeutende Stelle als Umschlagplatz. Dagegen ist der Ausbau des Winterhafens in Budapest erst Projekt, harrend einer besseren Zeit.

Die Seeschiffahrt hat insofern einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, als seitens der ungarischen Regierung neue Subventionsverträge mit der «Adria», ungarische Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft, und der Ungarisch-kroatischen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft abgeschlossen wurden, die die erstere zur Anschaffung von acht, die letztere von drei neuen Dampfern, und zu entsprechender Vermehrung der Schiffahrtslinien verpflichten. Der Verkehr beider Gesellschaften bewegte sich in ungefähr denselben Dimensionen wie letztes Jahr, doch hofft man durch die neuen Linien auf einen stetigen Zuwachs für die nächsten Jahre.

Verschiedenes — Divers.

Getreidemarkt. Der «Deutsche Oekonomist» schreibt: Alle am Getreidehandel interessierten Persönlichkeiten studieren fortgesetzt aufs eifrigste alle an die Oeffentlichkeit gelangenden Saatenstandsberichte, um sich auf diese Weise ein Bild von der bevorstehenden Ernte und der künftigen Lage des Getreidemarktes zu machen. Und je näher wir der diesjährigen Ernte kommen, desto mehr überwiegt die Aussicht, dass wir es fast überall mit einer guten, weit über Mittel hinausgehenden Ernte zu thun haben werden. Und diese Zuversicht ist durch den Witterungsverlauf der letzten Woche wiederum verstärkt worden. Nach einem mehrtägigen, fast tropisch zu nennenden Wetter, das das Wachstum der Pflanzen mächtig förderte und manchen früheren Schaden wieder reparierte, ist eine erhebliche Abkühlung erfolgt, die aber durch den sie begleitenden Regen sehr wohltätig wirkte. Diese den Saaten so günstige Witterung hat jetzt auch in Ländern die Stimmung umschlagen lassen, die vor einiger Zeit für ihre Ernte Befürchtungen hegten. Man wird sich der Haussebewegung erinnern, die vor einigen Wochen in Frankreich ihren Ausgang nahm, weil dort Befürchtungen über den Saatenstand allgemein gehegt wurden. Diese Befürchtungen dürften heute nur noch an sehr wenigen Stellen geteilt werden, und es ist so gut wie unwahrscheinlich geworden, dass Frankreich mit irgendwelchem Bedarf an den Weltmarkt wird appellieren müssen. Auch in den Ver. Staaten hat sich die Situation entschieden zum

Besseren gewendet, und wenn trotz aller dieser günstigen Umstände sich das Preisniveau im allgemeinen gut behauptet, so ist der Grund hierfür im wesentlichen in dem Umstande zu suchen, dass durch den Ausfall der vorjährigen Ernte und den Ausfall der Maisernte in den Ver. Staaten irgendwelche Vorräte nirgends vorhanden, die Reserven also klein sind, dass aber andererseits die Importländer noch recht bedeutende Ansprüche stellen werden, und dieser Umstand den oben erwähnten guten Ernteaussichten die Wage hält. Auch ein Blick auf die statistische Tabelle zeigt, dass zu einer Herabdrückung des Preisniveaus eine Veranlassung nicht vorliegt. Was den Verkehr an den einzelnen Märkten anlangt, so war die Tendenz in England bei unverändertem Preisniveau ziemlich fest, dagegen haben in Frankreich die Preise weiter angezogen. In Oesterreich-Ungarn ist die Haltung ziemlich schwach geworden, während in Süddeutschland in der zweiten Wochenhälfte eine Besserung zu verzeichnen war. Hier hat sich der Verkehr wieder in engen Grenzen gehalten, immerhin kann Weizen eine Preisaufbesserung verzeichnen, so dass sich Juli jetzt auf M. 167, September auf M. 160,25 stellt. Roggen ist auch in der verflossenen Woche nicht beachtet worden, doch hat sich auch hier der Preis für Juli auf M. 147,50, für September auf M. 138,50 gehoben. Hafer verkehrt zu festen Preisen, für Rüböl ist eine flaue Stimmung vorherrschend, und der Verkehr auf dem Spiritusmarkt ist fast ganz ins Stocken geraten.

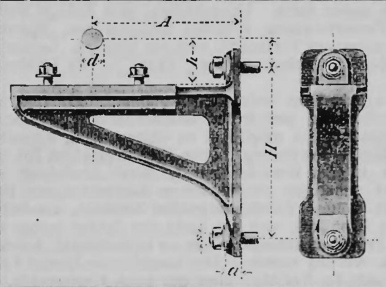
— **Poststückverkehr nach der Türkei.** Infolge Einstellung des Schiffsverkehres Constanza-Konstantinopel bleibt der Leitungsweg über Oesterreich-Rumänien (Constanza) für Poststücke nach der Türkei bis auf weiteres geschlossen. Die übrigen Leitungswege bleiben offen.

— **Colis postaux à destination de la Turquie.** Ensuite de suspension du service maritime entre Constanza et Constantinople, la voie d'Autriche-Roumanie (Constanza) ne peut plus être utilisée jusqu'à nouvel avis pour l'expédition de colis postaux à destination de la Turquie. Les autres voies restent ouvertes.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.



Eisengiesserei

Maschinenguss nach Modellen, Schablonen u. Zeichnungen bis 10,000 kg. — Cylinderguss, Dynamoguss, Bau- und Handelsguss. — Formmaschinen für Massenartikel. — Coquillenguss.

Eisen- & Metall-Giesserei SEEBACH

H. Bölsterli & Cie

Seebach bei Zürich.

Metallgiesserei

Bronze, Phosphorbronze, Messing

Lagerkompositionen

Legierungen jeder Art

Eigene Modellschreinerei (1378)

Spezialität: Rohguss für Transmissionen. Hängelager, Stehlager mit Ringschmierung, Wandkonsolen, Kupplungen, Stellringe, Riemenscheiben u. s. w.

Von den gangbaren Grössen wird stets Vorrat gehalten; Nichtvorhandenes wird in wenigen Tagen fertiggestellt.

Eidgenössische Bank A.-G., Zürich.

Für Aufbewahrung von Wertgegenständen und Aktenstücken während der bevorstehenden **Ferien- und Reisezeit** oder auch für längere Dauer empfehlen wir die in unserer (1368)

Stahlpanzerkammer

mit besten Sicherheitsvorrichtungen versehenen

„Tresorfächer" (Safe-Deposit),

welche wir wie folgt vermieten:

	Höhe	Breite	Tiefe	bis 3 Mte.	3—6 Mte.	6—12 Mte.
Grösse I,	24 cm,	38 cm,	44 cm,	5. —,	10. —,	20. —
» II,	30 »	38 »	44 »	7. 50,	15. —,	30. —
» III,	70 »	50 »	46 »	20. —,	30. —,	60. —

Grössere Fächer 70 : 70 : 46 nach specieller Uebereinkunft.

Wir erteilen gerne nähere Auskunft und halten Reglemente portofrei zur Verfügung.

Die Direktion.

Neue Zürcher Zeitung

und schweizerisches Handelsblatt in Zürich

erscheint im **123. Jahrgang** und ist das **einzige** schweizerische Blatt mit **täglich 3maliger Ausgabe.**

Schnellster und ausgedehntester Nachrichtendienst.

Hervorragende Mitarbeiter in allen Hauptstädten Europas.

Grösstes **freisinniges** Organ der Schweiz; **erstes schweizerisches Handelsblatt.**

Abonnementspreis: (1312)

Bei den schweiz. Postbureaux: Fr. 6. 50 per 3 Monate.
» 12. 50 » 6 »

Probe-Blätter gratis und franko.

Insertionspreis: 25 Cts. per Zeile für schweiz. Anzeigen.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Wir erwerben solide Werttitel und Hypotheken, welche mit Niessbrauchrechten zu Gunsten dritter Personen belastet sind und zahlen den entsprechenden Wert in bar.

Wir zahlen den Kapitalwert von Niessbrauchrechten an Werttiteln gegen Abtretung dieser Rechte.

(2098) ***Die Direktion.***

A.-G. Hotel Rigi-Kaltbad.

$4\frac{1}{4}$% Hypothekaranleihen vom Jahre 1896.

Gemäss Amortisationsplan gelangen 40 Obligationen dieses Anleihens per **31. Dezember 1902** zur Rückzahlung. Die hiefür durch das Los bezeichneten Titel tragen die Nummern:

14, 26, 45, 48, 50, 57, 71, 127, 128, 146, 150, 166, 238, 280, 336, 370, 394, 397, 438, 467, 493, 543, 562, 564, 579, 656, 709, 756, 800, 824, 854, 856, 870, 884, 887, 898, 930, 948, 979, 983.

Die Einlösung erfolgt spesenfrei bei der Bank in Luzern und der Spar- und Leihkasse in Bern. Die Verzinsung der ausgelosten Stücke hört mit Ende l. J. auf; sämtliche später fällig werdenden Coupons sind mit den Titeln abzuliefern.

Luzern, den 5. Juli 1902.

Namens des Verwaltungsrates.

(1392) *Der Präsident:*

Dr. Franz Bucher.

Berner Handelsbank.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre hat am 14. crt. mit statutarischer Mehrheit den Rückkauf von 2000 Aktien unserer Bank beschlossen und den Verwaltungsrat bevollmächtigt, einen bezüglichen Rückkaufsvertrag mit einer Aktionärgruppe bestmöglichst abzuschliessen, wobei vorausgesetzt wird, dass die zurückgekauften Aktien pro 1902 nicht mehr dividendenberechtigt sein sollen.

Da durch diesen Beschluss unser z. Z. mit Fr. 5,000,000 ausgegebenes und volleinbezahltes Aktienkapital auf Fr. 4,000,000 herabgesetzt wird, bringen wir denselben gemäss Art. 665 O. R. hiemit zur Kenntnis, mit der Aufforderung an unsere Gläubiger, ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bern, den 26. Juni 1902.

(1385) Berner Handelsbank:

Staub.

Basler Kantonalbank.

Wir sind Abgeber von

$3\frac{1}{2}$% Obligationen unseres Institutes mit Staatsgarantie,

auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, auf 3—5 Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung, (1382)

Basel, den 3. Juli 1902.

Die Direktion.

Für Manufakturisten.

Eine bedeutende, sehr leistungsfähige deutsche **Buntweberei sucht** einige **Engros-Abnehmer** für ihre Specialitäten in façonnierten Cotonnaden, Nouveautés, welche wünschenden Falles für die Schweiz reserviert werden könnten. Offerten unter Chiffre **Z Q 4916** sind zu adressieren an **Rudolf Mosse in Zürich.** (1388)

Kapital-Gesuch.

45,000 Franken als erste Hypothek auf 3 neue, massiv gebaute, modern eingerichtete Wohnhäuser in einem grossindustriellen Bezirkshauptorte des Zürichsees, in einem oder mehreren Posten, auf 1. November und 1. Februar. Diesbezügliche Offerten unter Chiffre **Z E 4930** beliebe man zu richten an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse in Zürich.** (1387)

Inserate für das « **Schweizerische Handelsamtsblatt** » sind **ausschliesslich** zu adressieren an ***Rudolf Mosse*** in **Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Schaffhausen** etc.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie *H. Jent* à Berne.